

FRAGEN SIE EBERHARD HAUSER!

Nicolaus Bergmann aus Stuttgart fragt:

Zwei Kollegen werden für die gleiche Arbeit viel besser bezahlt als ich. Wie fordere ich mehr Geld, ohne gierig zu wirken?

„Dieses Schicksal teilen Sie leider mit Zigtausenden. Ursache ist selten Willkür oder persönliche Missachtung. Eine solche Schiefelage entsteht, wenn Firmen unter Zeitdruck neue Mitarbeiter suchen und bei geringem Angebot hohe Lohnforderungen akzeptieren müssen. Das sollten Sie bedenken, wenn Sie mehr Gehalt fordern. Oft ist es für Chefs schwierig, eine überdurchschnittliche Anhebung auf einmal durchzusetzen. Seien Sie nicht ungeduldig, sondern beharrlich – überzeugen Sie Ihren Chef durch Leistung vom Recht Ihrer Forderung. Vor allem: Drohen Sie nie mit Kündigung. Denn ein eiserner Managergrundsatz lautet: Jeder ist ersetzbar.“

Mayk Döhling aus Neubrandenburg fragt:

ICH STEIGE ZUM TEAMLEITER AUF. WIE VERSCHAFFE ICH MIR SCHNELL AKZEPTANZ?

„Neue Machtverhältnisse sind für alle Beteiligten oft nicht leicht. Werden Sie daher sofort am ersten Tag initiativ, indem Sie das Thema im Team ansprechen. Machen Sie deutlich, wie sich mit Ihrer neuen Rolle die Zusammenarbeit ändert, dass es nun Ihre Aufgabe ist, Arbeit zu verteilen, zu kontrollieren und individuelle Leistungen zu beurteilen. Bitten Sie Ihre neuen Mitarbeiter um Unterstützung. Für die folgenden Tage vereinbaren Sie mit jedem einen Termin für ein persönliches Gespräch, in dem Sie Arbeitsziele und Aufgaben durchgehen und Raum geben für Persönliches. Fazit: Je klarer Sie kommunizieren, desto leichter wird es für Ihr Team.“

Eberhard Hauser, 48, ist einer der bekanntesten Berater Deutschlands. Sein Institut (hauserconsulting.com) schult seit 1989 Mitarbeiter und Manager großer und mittelständischer Unternehmen. Hauser ist Vorstand des Deutschen Bundesverbandes Coaching. **Fragen bitte an:** eh@gqnet.de



Boris Aschoff aus Celle fragt:

WIE RASCH SOLL ICH MAILS BEANTWORTEN? MEINEM CHEF GEHT'S ZU LANGSAM.

„Dafür gibt es keine fixen Regeln. Hier sind wir im Bereich professioneller Arbeitsorganisation, unklarer Erwartungen, Höflichkeit und Wertschätzung. Oft stecken hinter solchen Beschwerden neben dem sachlichen Anliegen ganz andere Botschaften auf der Beziehungsebene. Fragen Sie sich, was Ihr Chef Ihnen eigentlich sagen will. Dass Sie zu langsam arbeiten? Dass Sie seine Mails nicht wichtig nehmen? Dass Sie chaotisch sind und falsche Prioritäten setzen? Wichtiger als die Suche nach einer Regel-Zeit, in der man spätestens Mails zu beantworten hat, ist ein Gespräch mit Ihrem Chef über seine Erwartungen. Dies wird Ihnen beiden helfen, die Zusammenarbeit zu verbessern – auch wenn eine Antwort mal länger dauert.“

Michael Reichmann aus Trier fragt:

Nach 15 Jahren im Job will ich eine Auszeit nehmen. Worauf muss ich achten?

„Ein Sabbatical oder Sabbatjahr ist eine feine Sache. Raus aus dem Alltagstrott, Zeit finden für die schönen Dinge, sich neu ausrichten können – unbezahlt zwar, aber die Rückkehr in den Job ist garantiert. Ein Recht auf ein Sabbatical haben Sie jedoch nur, wenn es hierzu in Ihrer Firma eine betriebliche oder tarifliche Regelung gibt. Meist hängt es von Ihrem Verhandlungsgeschick ab, wie die Bedingungen aussehen. Wichtig ist auch die Firmenkultur: Amerikanisch geprägte Unternehmen sind bei solchen Flexibilisierungen meist entspannter als traditionelle deutsche Firmen.“

